

MOOSBURG  
www.moosburger-zeitung.de

### Heute in der Moosburger Zeitung

- Moosburg \_\_\_\_\_ S. 10  
Ab Sommer neues Domizil für die Zulassungsstelle
- Moosburg \_\_\_\_\_ S. 10  
„Exerziten im Alltag“ ab 6. März
- Gammelsdorf \_\_\_\_\_ S. 12  
Die Freiwillige Feuerwehr hat neue Vorsitzende
- Erding \_\_\_\_\_ S. 16  
Wie der Landkreis Krisensituationen bewältigen will
- Wartenberg \_\_\_\_\_ S. 18  
Sportlehrerung für die Jahre 2020 und 2022
- Eishockey \_\_\_\_\_ S. 18  
Neuer Trainer für den EVM ab nächster Saison



Sibylle Banner.



Rudi Linz.



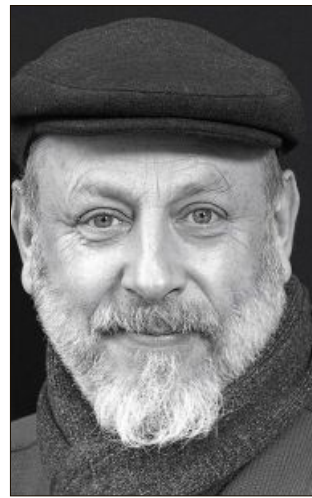
Barbara Kuttler.



Gertie Reiter.



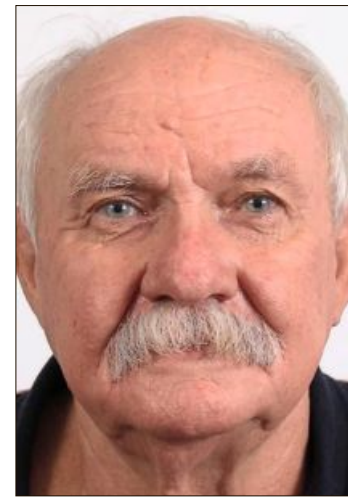
Margit Reif.



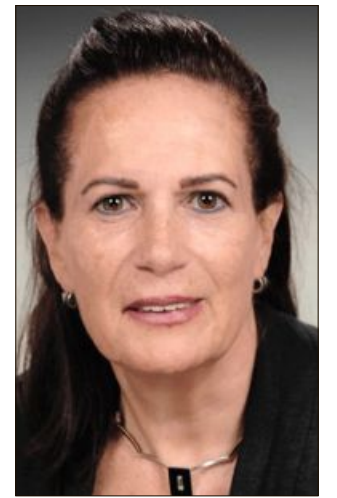
Klaus Lüchau.



Brigitte Brandstädter.



Otto Klink.



Dagmar Seghuttera.

# Diesmal ist es eine echte Wahl

## Neun Kandidaten haben sich für die sechs Sitze im Seniorenbeirat zur Verfügung gestellt

Von Karin Alt

### Monatstreffen des Heimatvereins

**Moosburg.** (red) Das nächste Treffen des Heimatvereins findet nicht, wie ursprünglich geplant, am ersten Freitag im Monat März, sondern erst eine Woche später am Freitag, 10. März, um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus in Thonstetten statt. Rudi Kocych wird bei dieser Veranstaltung einen Vortrag halten über das traditionsreichste Kartenspiel in Bayern: das Schafkopfen. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, das vermittelte theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen. Zum Weiteren weist der Heimatverein darauf hin, dass es am Sonntag, 26. März, – am Namenstag des Moosburger Stadtpatrons – in Thonstetten wieder einen Kastulus-Frühsschoppen geben wird, gemeinsam veranstaltet vom Heimatverein und von „Rudis Gartenfreunden“ aus der Moosburger Neustadt. Die Zusammenkunft beginnt um 10 Uhr mit einem Kurzvortrag von Georg Bichlmeier über die Kastulus-Verehrung in St. Kastl bei Langenbruck an der Autobahn München-Nürnberg im Landkreis Pfaffenhofen. Daran schließt sich ein gemütlicher Teil mit einem Weißwurstessen an, bei musikalischer Unterhaltung durch Marijan Kauzlaric.

### Yoga für Kinder und Jugendliche

**Moosburg.** (red) Nach den Faschingsferien starten an der Volkshochschule die nächsten Kursblöcke „Yoga für Kinder von sechs bis acht Jahren“, „Yoga für Kinder von neun bis zwölf Jahren“ und „Teenie-Yoga von 13 bis 17 Jahren“. Im Kinderyoga vermittelt Yogalehrerin Marion Weis spielerische Wege zur Entspannung. Dieser Kurs findet siebenmal ab Dienstag, 7. März, von 15.30 bis 16.30 Uhr bzw. von 16.45 bis 17.45 Uhr statt. Der Kurs für Teenager soll durch sanfte Dehn- und Streckübungen Kraft und Flexibilität des Körpers steigern sowie den Geist beruhigen. Teenie-Yoga findet siebenmal ab Dienstag, 7. März, von 18 bis 19 Uhr statt. Anmeldung und Informationen unter der Telefonnummer 08761/72250 oder www.vhs-moosburg.de.

**Moosburg.** Diesmal ist es eine echte Wahl: Neun Kandidaten haben sich für die sechs Sitze im Seniorenbeirat zur Verfügung gestellt. Gewählt wird per Briefwahl, die Wahlunterlagen werden bis Mitte März allen wahlberechtigten Moosburgern über 60 Jahre automatisch zugesandt. Ausgezählt wird am 29. März. Im Folgenden stellt unsere Mediengruppe die Kandidaten, ihre Beweggründe und Ziele in alphabetischer Reihenfolge vor:

**Sibylle Banner,** 66 Jahre, verwitwet, Heilpraktikerin. Ihre Hobbys sind Lesen, Aquajogging, Volkstanz und Satirecomedy. Sibylle Banner hat sich jahrzehntelang als Vorsitzende des Kinderschutzbundes Moosburg für Kinder und Jugendliche engagiert. Jetzt möchte sie sich für die Belange der älteren Moosburger Bürger einsetzen, wobei ihre Erfahrungen als Altstadträtin sicherlich hilfreich sind. Und nicht nur diese, ist Banner doch Ehrenvorsitzende der Eigenheimervereinigung und agierte 16 Jahre lang als Vizepräsidentin des Eigenheimerverbands Bayern. „Meine Ziele im Seniorenbeirat richte ich nach den Befindlichkeiten, Wünschen und Anregungen der Seniorinnen und Senioren aus“, sagt sie, der persönliche Kontakt sei ihr dafür sehr wichtig.

**Brigitte Brandstädter,** 63 Jahre, verheiratet, Assistentin der Geschäftsführung in einer Wirtschaftsprüfungs-, Steuer- und Rechtsberatungsgesellschaft mit Sitz in München. Als Hobbys nennt sie Tanzen, Kochen, Reisen, Gestalten von Bildbänden und ihren Garten. Bis vor Kurzem vollzeitbeschäftigt, hat ihr bis jetzt die Zeit für ein ehrenamtliches Engagement gefehlt. Nun aber, vor dem Hintergrund, mit ihrem Mann bewusst von München nach Moosburg gezogen zu sein, glaubt sie, als Neubürgerin vielleicht einen anderen Blickwinkel mitzubringen. Weil sie das Leben in Moosburg inzwischen sehr schätzt, möchte sie sich einbringen. Der Seniorenbeirat habe schon viel Positives bewirkt, weiß Brandstädter, dennoch gebe es sicher noch viel Optimierungspotenzial, um Senioren das Leben leichter zu machen.

Ihr Motto: „Alt ist man erst, wenn man an der Vergangenheit mehr Spaß hat als an der Zukunft.“

**Otto Kink,** 76 Jahre, verheiratet, Betriebswirt und Controllert. Er hat keine besonderen Hobbys, hat sich bisher auch nicht ehrenamtlich engagiert. Mit dem Seniorenbeirat ist er eher zufällig in Kontakt gekommen, hatte sich bereiterklärt, bei der Erfassung der Fragebögen zur Seniorenbefragung mitzuarbeiten. Dabei hat er als Gast an Sitzungen des Seniorenbeirats teilgenommen und erfahren, dass es bei der letzten Neuwahl zu wenig Bewerber gab. Deswegen hat er sich zur Kandidatur entschieden. Otto Klink möchte sich dafür einsetzen, „dass die Senioren bei der Digitalisierung unseres Gemeinwesens nicht ohne Unterstützung bleiben“. Es gebe immer noch Bürger, die keinen Zugang zur digitalen Welt haben, diese dürften nicht alleine gelassen werden. Sie bräuchten Unterstützung, sei es bei der Kommunikation mit Behörden, bei der Vereinbarung von Arztterminen etc. „Es muss auch weiter möglich sein, ein analoges Leben zu führen“, sagt Otto Klink.

**Barbara Kuttler,** 80 Jahre, verwitwet, Schneiderin. Sie hat ihren „Runden“ erst kürzlich gefeiert, spricht deshalb humorvoll von „zarten 80“. Als Schülerlotsin sorgt sie seit 2015 dafür, dass Kinder und Jugendliche sicher zur Schule und nach Hause kommen. Dabei lässt sie sich auch von „Schietwetter“ nicht abschrecken. Barbara Kuttler kandidiert für den Seniorenbeirat, „um etwas mitzugestalten und Verbesserungen für Senioren zu erreichen“.

**Rudi Linz,** 74 Jahre, verheiratet,

zertifizierter Projektmanager im Computerservice. Seine Hobbys sind Fahrradfahren, Fotografieren und Garteln. Er ist seit sieben Jahren Mitglied im Seniorenbeirat, sitzt seit der Gründung in der Vorstandschaft des Tante-Emma-Vereins, engagiert sich als Mitglied im Pfarrgemeinderat von Sankt Kastulus. Rudi Linz würde seine Arbeit im Seniorenbeirat gerne fortsetzen, insbesondere mithelfen, die bei der Seniorenumfrage geäußerten Wünsche umzusetzen wie zum Beispiel die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für Senioren.

**Klaus Lüchau,** 60 Jahre, verheiratet, Angestellter im Facility-Bereich. Fotografie und Gesellschaftskunde nennt er als Hobbys. Seit 2015 wirkt er als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht. Als Grund für seine Bewerbung nennt er: „Ich gehöre dem Jahrgang 1962 an, welcher demnächst in großer Anzahl in den wohlverdienenden Ruhestand gehen wird. Mir liegt viel daran, auch im Alter kommunalpolitisch aktiv zu bleiben. Hierzu zählt für mich das Eintreten für die Belange älterer Menschen.“ Klaus Lüchau möchte das Ohr für die Wünsche und Bedürfnisse dieser Menschen sein.

**Margit Reif,** 67 Jahre, verheiratet, Bürokauffrau. Sie arbeitet im Eine-Welt-Laden mit und in der Betreuung von Flüchtlingen. Margit Reif ist in einer Drei-Generationen-Familie mit den Großeltern aufgewachsen und empfand den Erfahrungsaustausch über die Generationen hinweg immer als bereichernd. Nun selbst in Rente, möchte sie sich für die Interessen Gleichgesinnter,

Gleichaltriger einsetzen. Die Motivation dazu gab ihr die Auswertung der Seniorenbefragung, die ergeben hat, dass insbesondere Treffpunkte für Senioren vermisst werden. Deshalb möchte sie den pandemiebedingt weggefallenen Seniorennachmittag im Kastulus-Pfarrheim wiederbeleben, den Seniorentreff im evangelischen Gemeindezentrum bekannter machen. Gut fände sie auch generationenübergreifende Aktionen. Sie ist überzeugt: „Nur zusammen, mit ehrenamtlichen und kommunalen Akteuren, können wir ein liebens- und lebenswertes Moosburg für Bürger jeden Alters gestalten.“

**Gertie Reiter,** 69 Jahre, verheiratet, Diplom-Sozialpädagogin. Radfahren, Lesen, Natur und Kultur bereichern ihr Leben. Mit Nachbarschaftshilfe, Arbeit im Eine-Welt-Laden und Vorlesen in der Bücherei gestaltet sie ihr ehrenamtliches Engagement. „Ich habe das Gefühl, dass ich das Alter besitze, um sich hineinzufühlen bzw. es beurteilen zu können, was ein Senior benötigt, um lange ein selbstständiges Leben führen zu können“, beschreibt sie ihre Motivation. Reiter möchte Seniorentreffpunkte einführen, Verkehrshindernisse immer wieder aktiv angehen, aber auch Verbände, die sich bereits mit Seniorenbelangen beschäftigen, noch intensiver vernetzen. „Ein großes Ziel wäre ein Mehrgenerationenhaus“, sagt sie.

**Dr. Dagmar Seghuttera,** 70 Jahre, geschieden, Tierärztin und Außendienstlerin in der Pharmaindustrie. Sport, Lesen, Skifahren, Radfahren, Reisen, Spanischlernen und Gesellschaftsspiele sind ihre Hobbys. Ähnlich aktiv ist sie ehrenamtlich: 17 Jahre Betriebsrätin, acht Jahre Schöffin beim Landgericht, Wohnberaterin für Barrierefreiheit, Mitglied bei den Aktivsenioren Bayern, im Alpenverein und bei den Freien Wählern, Mitarbeiterin beim Weißen Ring Freising, seit 2020 Vorsitzende des Seniorenbeirats Moosburg und Mitglied im Vorstand der Landesseniorenvertretung Bayern. Dagmar Seghutteras Motivation: „Ich möchte die Belange der Älteren mehr mit den Bedürfnissen der Jüngeren verbinden, weg von der Betrachtung, wonach nur ewige Jugend attraktiv und lebenswert ist.“

## Ausgezählt wird am 29. März

Gemäß einem Stadtratsbeschluss wird die Seniorenbearratswahl als Briefwahl durchgeführt. Die Briefwahlunterlagen werden den Bürgern über 60 ohne gesonderten Antrag von der Stadt mindestens zwei Wochen vor der Wahl zugesandt. Jeder Wähler hat sechs Stimmen, pro Bewerber darf nur eine Stimme abgegeben werden.

Der Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein ist so rechtzeitig einzusenden, dass der

Wahlbrief spätestens am 29. März bis 12 Uhr eingeht. Die Wahlbriefe sind ausreichend zu frankieren oder persönlich am Hausbriefkasten am Rathaus einzuwerfen. Der Wahlvorstand tritt am 29. März um 12 Uhr im Sitzungssaal des Feyerabendhauses zusammen, um das Ergebnis zu ermitteln. Gewählt für den Seniorenbeirat sind die sechs Bewerber, die die meisten Stimmen erhalten. Bei Stimmgleichheit entscheidet das höhere Alter. (ka)